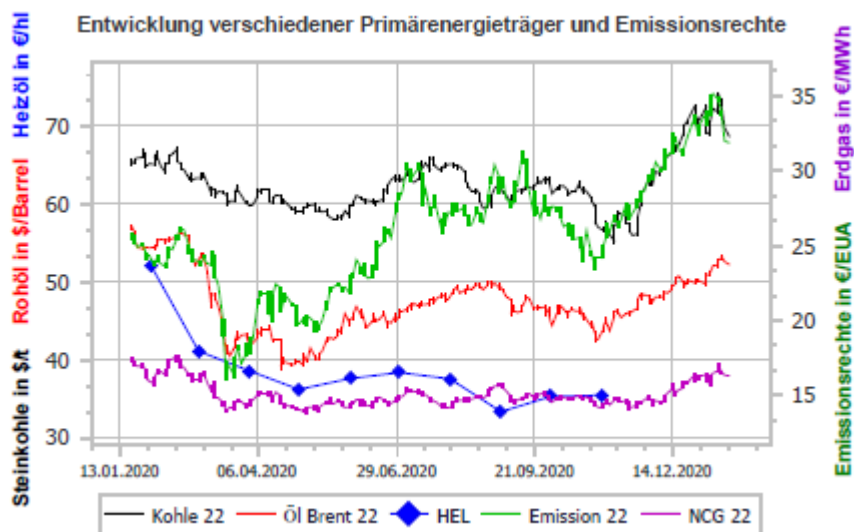
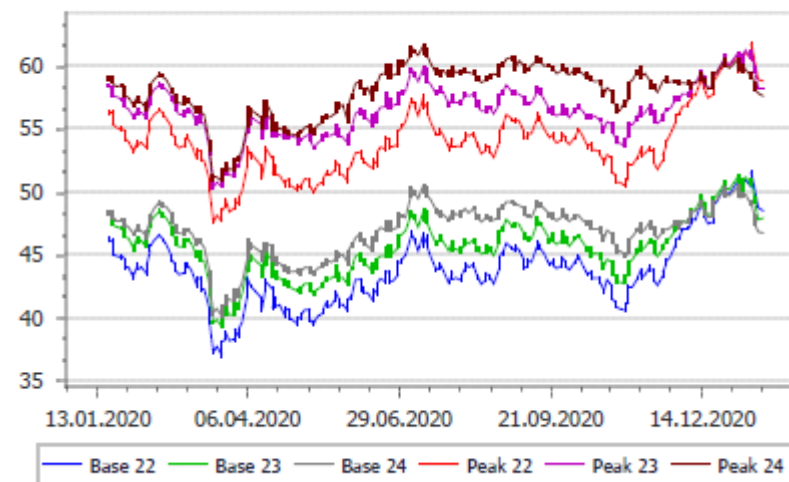


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
Kalenderjahr 22	48,47	→	58,78	→
Veränderung zur Vorwoche	-1,93	-3,8%	-1,77	-2,9%
Veränderung zum Vormonat	1,02	2,1%	1,33	2,3%
Kalenderjahr 23	47,91	→	58,30	→
Veränderung zur Vorwoche	-2,72	-5,4%	-2,32	-3,8%
Veränderung zum Vormonat	-0,27	-0,6%	0,12	0,2%
Kalenderjahr 24	46,72	↘	57,58	↘
Veränderung zur Vorwoche	-2,28	-4,7%	-1,62	-2,7%
Veränderung zum Vormonat	-1,26	-2,6%	-0,60	-1,0%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 3. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 22 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 22 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 22 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 22 in €/EUA (EEX)	
Stand am 19.01.2021	52,20		68,55		16,248		31,85	
Veränderung zur Vorwoche	0,03	0,1%	-3,20	-4,5%	-0,330	-2,0%	-2,91	-8,4%
Veränderung zum Vormonat	1,42	2,8%	1,15	1,7%	0,956	6,3%	0,47	1,5%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Der in der Berichtswoche interessanteste Vorfall ereignete sich am Dienstag und war in beiden Terminmärkten für Strom und Gas als signifikanter Preissprung erkennbar. Gegen 14 Uhr veröffentlichten mehrere Wetterdienste eine sprunghafte Veränderung ihrer Modellrechnungen, die für den Rest des Monats Januar und im Februar eine erhebliche Abkühlung in weiten Teilen Westeuropas vorhersagten. In der gegenwärtigen Jahreszeit und noch mitten in den Abschlüssen der turnusmäßigen Rollbewegungen der Portfolios reagierten einige Händler offenbar mit panikartigen Nachkäufen auf diese Nachricht. Innerhalb von nur einer halben Stunde bewegten sich die Notierungen am OTC-Markt für den Monat Februar in den Marktgebieten NCG, TTF und Gaspool von rund 24 €/MWh auf über 28 €/MWh. In ähnlicher Weise war auch noch der März-Kontrakt betroffen. Mit dieser Preisbewegung setzten auch die Quartals- und Saisonprodukte zum Sprung an. Aber auch am Strommarkt waren Preisveränderungen bis zu 10% in den nahen Peak-Produkten zu verzeichnen. Ähnlich spontan, wie sich das Phänomen ankündigte, normalisierten sich die Preise im Verlauf des Nachmittags wieder: Die Wetterdienste hatten ihre Einschätzungen bereits relativiert. Auf der Stromspotseite zeigte sich der Preisverlauf in der Berichtswoche relativ unauffällig. Bei recht guter Erneuerbareneinspeisung notierten die Stundenpreise Montag bis Mittwoch zwischen 45 € nachts und 70 € zu den Hochlastphasen. Erst am Donnerstag bewegte sich der Markt bei abflauenden Winden und sinkenden Temperaturen in Richtung 90 bis 100 €/MWh zu den Tagstunden. Etwas schwächer präsentierte sich der Markt dann am Freitag, notierte aber selbst am Wochenende bei winterlichem Wetter noch zwischen 45 und 70 €/MWh. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt